CARRIE MAE WEEMS

GEB./B. 1953

DEUTSCH

Holocaust Memorial, 2007

Fotografie, archival pigment print, dreiteilig, je 151,9 × 101,2 cm

Studio Carrie Mae Weems, Jack Shainman Galerie und Galerie Barbara Thumm

© Courtesy the artist und Galerie Barbara Thumm, Foto: Jens Ziehe

***Holocaust Memorial* ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Berliner *Denkmal für die ermordeten Juden Europas*. Während eines Aufenthaltes in der deutschen Hauptstadt 2007 konzipierte Carrie Mae Weems eine Handlung zwischen Performance**

ENGLISH

Holocaust Memorial, 2007

Photography, archival pigment print, three-part, 151.9 × 101.2 cm each

Studio Carrie Mae Weems, Jack Shainman Galerie and Galerie Barbara Thumm

© Courtesy the artist and Galerie Barbara Thumm, photo: Jens Ziehe

Holocaust Memorial is an artistic exploration of the Berlin *Memorial to the Murdered Jews of Europe*. During a residency in the German capital in 2007, Carrie Mae Weems created the concept of an action, which is situated somewhere between performance

EINFACHE SPRACHE

Mit *Holocaust Memorial* [auf Deutsch: Holocaust-Mahnmal] setzt sich Carrie Mae Weems mit dem Berliner *Denkmal für die ermordeten Juden Europas* auseinander. 2007 war die Künstlerin in Berlin und entwickelte die Handlung, die auf den Fotos zu sehen

und Ritual, die auf das Mahnmal reagiert. Die Künstlerin führte den Vorgang ohne Publikum durch. Respektvoll begegnete sie in der Besonderheit ihres privaten und öffentlichen Selbst der mit Bedeutung aufgeladenen Raumstruktur des Denkmals. Sie eröffnete dabei einen symbolträchtigen Dialog zwischen ihrer Identität als Afroamerikanerin – und damit Nachfahrin jener Menschen, die im Zuge kolonialer Gewalt von Afrika nach Amerika verschleppt und versklavt wurden – und dem singulären Verbrechen, das während der NS-Diktatur an den Jüd:innen Europas verübt wurde. Parallele Linien historischen Leidens treffen so in der Gegenwart aufeinander und vergegenwärtigen vor Ort ein einfühlsames Bekenntnis des Respekts, ohne dabei die kolonialen und nationalsozialistischen Verbrechen gegeneinander auszuspielen.

APD

and ritual and responds to the memorial. The artist performed the act without an audience. With respect, she encountered the spatial structure of the memorial, which was charged with meaning, in the particularity of her private and public self. In doing so, she opened up a symbolic dialogue between her identity as an African American – and thus a descendant of those people who were abducted from Africa to America and enslaved in the course of colonial violence – and the singular crime committed against the Jews of Europe during the Nazi dictatorship. Parallel lines of historical suffering thus meet in the present, and bring to life in situ an empathetic confession of respect, without playing off colonial and National Socialist crimes against each other.

ist: Es war eine Performance im Mahnmal, aber auch ein Ritual. Dabei gab es kein Publikum. Das private und öffentliche Selbst der Künstlerin begegnet dem Raum des Denkmals, der mit viel Bedeutung aufgeladen ist. Weems ist Afroamerikanerin. Ihre Vorfahr:innen waren Opfer des Kolonialismus. Sie wurden aus Afrika nach Amerika verschleppt und versklavt. Diese Identität der Künstlerin tritt nun in einen Dialog mit dem einzigartigen Verbrechen der Nationalsozialist:innen an den Jüd:innen in Europa. Zwei parallele Linien von vergangenem Leid treffen so in der Gegenwart aufeinander. Es ist ein einfühlsames Bekenntnis von Respekt: Die Künstlerin fragt nicht, was schlimmer war – die Verbrechen des Kolonialismus oder des Nationalsozialismus.

CARRIE MAE WEEMS